

26.01.2017

Entschließungsantrag

der Fraktion der CDU

zum Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Digitale Mobilität: 5G-Testfeld für Nordrhein-Westfalen“ (DS 16/13995)

Digitale Mobilität: Nordrhein-Westfalen unterstützt „5G - Initiative für Deutschland“ der Bundesregierung

I. Sachverhalt

Neben dem Ausbau des leitungsgebundenen Breitbandnetzes wird die mobile Datenübertragung für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes immer wichtiger. Zurzeit beobachten wir einen explodierenden mobilen Datenbedarf. So erfordert autonomes Fahren nicht nur eine direkte Kommunikation der Fahrzeuge untereinander, sondern setzt auch mobile Echtzeitverbindungen zu Verkehrsdatenservern und Leitzentralen voraus. Die autonome Kommunikation von Maschine zu Maschine im Rahmen von Industrie 4.0-Anwendungen braucht verlässliche mobile Datenübertragungsnetze. Ultrahochauflösende Inhalte sowie Virtual- und Augmented Reality-Anwendungen brauchen hochbitratige mobile Datenübertragung. Auch E-Health-Anwendungen zur Verbesserung der Akut- und Regelversorgungen sind ohne mobile Breitbandversorgung nicht umsetzbar.

Für all diese Anwendungen wird der neue Mobilfunkstandard 5 G zu einer Schlüsseltechnologie. Im Vergleich zum aktuellen Mobilfunkstandard LTE (4G) soll 5G eine 1000-fach höhere Kapazität, 100-fach höhere Verbindungsdichte, 10-fach höhere Geschwindigkeit sowie 10-fach geringere Latenzzeiten mit Spitzendatenraten von 10-20 Gbit/s und garantierten Datenraten bis zu 1 Gbit/s an jedem Punkt des Netzes bieten. Komplementär dazu sollen eine nahezu 100-prozentige Netzabdeckung und Verfügbarkeit gewährleistet, der Energieverbrauch auf 1/10 gesenkt sowie eine 10 Jahre-Lebensdauer von IoT-Terminals unterstützt werden.

Die CDU-geführte Bundesregierung hat daher auf Betreiben von Digitalminister Dobrindt im vergangenen Herbst die 5G-Initiative für Deutschland gestartet. Ziel der Bundesregierung ist es, Deutschland als Leitmarkt für 5G-Anwendungen zu positionieren und eine schnelle und erfolgreiche Einführung der 5G-Technologie zu unterstützen.

Datum des Originals: 26.01.2017/Ausgegeben: 26.01.2017

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Die 5G-Initiative enthält 5 Säulen:

1. **Frequenzen bereitstellen:**
Für alle 5G relevanten Frequenzbereiche sollen bedarfsgerecht Testfrequenzen bereitgestellt werden. Die anstehenden Vergabeverfahren für bereits zugewiesene Mobilfunkfrequenzen sollen auf eine schnellstmögliche Markteinführung von 5G in Deutschland ausgerichtet werden. Bis 2018 sollen die Rahmenbedingungen für eine effizientere kommerzielle Nutzung von 5G-Frequenzen festgelegt werden. Dabei sollten für Frequenzbereiche oberhalb von 24 GHz wenn möglich Allgemeinzuteilungen genutzt werden. Die Möglichkeiten der gemeinsamen Infrastrukturnutzung sowie der dynamischen Frequenznutzung sollen weitestgehend realisiert werden.
2. **5G-Forschung unterstützen**
Der Bund will substantielle Fördermittel für die 5G-Forschung und Entwicklung zur Verfügung stellen. Der Bund will zudem die Koordination der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten unterstützen, um Deutschland eine Führungsposition in Bezug auf 5G zu sichern.
3. **Dialogforum 5G einrichten**
Das BMVI hat ein wissenschaftlich begleitetes „Dialogforum 5G“ für den aktiven Austausch und die Vernetzung zwischen Telekommunikationssektor und vertikalen Industrien und Anwenderbranchen eingerichtet. Das Dialogforum soll den aktuellen Stand der 5G-Entwicklung für die vertikalen Industrien aufbereiten und den Aufbau von Kooperationsprojekten zwischen Industriepartnern befördern.
4. **5G-Anwendungen demonstrieren**
Der Bund initiiert den Aufbau einer 5G-Stadt in Deutschland. Dieses großflächige Demonstrationsprojekt soll verschiedene 5G-Anwendungen präsentieren. Die 5G-Stadt wird vom Bund mit bis zu 2 Mio. Euro unterstützt. Darüber hinaus wird ab diesem Jahr u.a. in Düsseldorf ein Testfeld für automatisiertes Fahren entstehen.
5. **Schnellen kommerziellen 5G-Rollout ermöglichen**
Der Bund prüft, inwiefern der kommerzielle Rollout von 5G in Deutschland durch Förderung des Infrastrukturausbaus und Sicherstellung des 5G-Netzzugangs durch Dritte beschleunigt werden kann. Bis spätestens 2025 sollen alle Hauptverkehrswege und Bahntrassen sowie mindestens die 20 größten Städte Deutschlands mit 5G-Konnektivität ausgestattet werden. Der Aufbau von Mobilfunkzellen soll weitestgehend unter Einbindung bestehender Trägerstrukturen wie Straßenlampen und Ampeln erfolgen.

II. Der Landtag stellt fest

Der Landtag begrüßt die 5G-Initiative der Bundesregierung. Gerade für das Industrieland Nordrhein-Westfalen ist ein schneller und erfolgreicher Roll-Out des neuen Mobilfunkstandards 5G unverzichtbar. Der Landtag wird daher die Bundesregierung in Ihrem Ziel, Deutschland als Leitmarkt für 5G-Anwendungen zu positionieren und eine schnelle und erfolgreiche Einführung der 5G-Technologie zu ermöglichen, unterstützen.

III. Der Landtag beschließt

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. die 5G-Initiative der Bundesregierung aktiv zu unterstützen. Hierzu sollte die Landesregierung mit allen in Nordrhein-Westfalen ansässigen Telekommunikationsunternehmen sowie den relevanten Partnern aus der Forschungslandschaft Gespräche darüber führen, wie sie gemeinsam die 5G-Initiative der Bundesregierung bestmöglich unterstützen können. Ziel aller Aktivitäten der Landesregierung muss es sein, über die Stadt Düsseldorf hinaus weitere Testfelder für 5G in Nordrhein-Westfalen zu implementieren.
2. im Rahmen ihrer Bemühungen zur Implementierung von 5G in Nordrhein-Westfalen auf unnötige Doppelstrukturen zu verzichten, um Effizienzverluste zu verhindern.
3. ihre im Sommer letzten Jahres vorgestellte sogenannte Gigabit-Strategie grundlegend zu überarbeiten. Diese enthält weder konkrete Maßnahmenvorschläge, wie das Ziel eines flächendeckenden Glasfaserausbau bis 2026 erreicht werden soll, noch ist sie bislang mit ausreichend finanziellen Mitteln hinterlegt. Neben konkreten Maßnahmenvorschlägen für einen prioritären Glasfaserausbau in Industrie- und Gewerbegebieten müssen auch Vorschläge entwickelt werden, wie die infrastrukturellen Voraussetzungen für einen 5G-Roll-Out in Nordrhein-Westfalen geschaffen werden können.

Armin Laschet
Lutz Lienenkämper
Hendrik Wüst
Robert Stein

und Fraktion